**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 11 (1895)

**Heft:** 25

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erreicht berselbe biese Sobe, so sollen bie Beiträge vermindert ober die Leiftungen ber Anstalt erhöht werden.

Dies bie hauptfächlichften Bestimmungen bes bom Berfaffer in alle himmel erhobenen Entwurfes.

Die Grundlage dieser Versicherung leibet an großen in die Augen springenden Mängeln. Die Ginteilung der Arbeiter in Fabrike und Bauarbeiter, zum Zwecke der höhern Belastung des Baugewerdes ist durchaus ungerechtsertigt. Wir dürsen nicht vergessen, daß die Klasse der Erdarbeiter und Handlanger, Taglöhner 2c. sich zum großen Teil aus Arbeitern rekrutiert, welche von andern Gewerden und der Industrie abgeschoben werden. Wie ein edler Renner allmählich zum Droschkene und Karrenpferd herabsinkt, so sinken die unbrauchbaren und unzuverlässischen Gemente schließlich in die Klasse der nur von Zeit zu Zeit beschäftigten Handlanger und Taglöhner hinab und werden dann von Prosessoren und andern Theoretikern unbedenklich dem Baugewerde zugezählt. Dieses soll nun für die geringere Erwerdsschigkeit der außerangierten Arbeiter verantwortlich gemacht werden.

Man sollte im Grunde froh sein, daß das Baugewerbe für diese Leute wenigstens für eine größere Zeit Arbeit bietet und sollte es daher nicht gleichsam noch dafür durch eine höhere Belastung bei der Versicherung bestrafen. Es sehlte nur noch, daß die Industrie das Baugewerbe auch für die kalte Witterung verantwortlich mache.

Nur wenn man alle möglichen unqualifizierten Arbeiter bem Baugewerbe zuzählt, kommt man zu ben im Basler Projekt enthaltenen Aufstellungen und kann man von einer übermäßigen Arbeitslosengefahr beim Baugewerbe sprechen.

Prof. Abler berechnet, daß in Basel gemäß den Bestimmungen des Gesess rund 9000 Arbeiter versicherungsspslichtig sein werden, davon gehören nach ihm 7500 der Industrie, 1500 dem Baugewerbe an. Bon diesen 9000 Arbeitern sind nach seiner Berechnung jährlich während 67 Tagen 1800 oder  $20^{0}/_{0}$  arbeitsloß, darunter nicht weniger als 1000 Bauarbeiter.

Während auf 3 Bauhandwerker je 2 Arbeitslose kämen, soll auf 10 Industriearbeiter nur je einer kommen. Ich halte biese Rechnung für grundfalsch und tendenziös.

Ganz anders lauten die Mitteilungen der Herren Professoren Bücher und Kinkelin. Bücher teilt in seinem Werke über die Bewölkerung von Baselstadt mit, daß am 1. Dez. 1888 in Basel neben 27,504 beschäftigten Arbeitern 618 hier wohnhafte Arbeitslose gezählt wurden. Bon diesen kamen auf die Industrie neben 13,809 beschäftigten Arbeitern 247 Arbeitslose. Unter 2653 dem Baugewerbe zugezählten unsselbständigen Arbeitern wurden 87 Arbeitslose konstatiert, also blos  $3,3^{\circ}/_{\circ}$ .

Bücher bemerkt dazu: Die neue Basler Arbeitslosenzählung ist mit großer Sorgfalt durchgeführt worden. In sehr zahlereichen Fällen haben Nachprüfungen stattgefunden. Nun ist speziell in Bezug auf die Saisonarbeitslosigkeit zu bemerken, daß die Zählung für den 1. Dezember- gilt, wo die kalte Witterung noch nicht besonders stark sühlbar ist.

Die Arbeitslosigkeit steigert sich jedenfalls bis Ende Januar, wo sie wahrscheinlich am größten ift. Für die schlimmste Zeit im Januar wird man, um sicher zu gehen, die Zahl der Arbeitslosen auf  $10^{\circ}/_{\circ}$  der unselbständig Erwerbenden veranschlagen dürfen. (Fortsetzung folgt.)

## Schweizerischer Gewerbeverein.

(Offizielle Mitteilung bes Gefretariates.)

An der Sitzung des Centralvorstandes des Schweizer. Gewerbevereins in Zürich am 5. September nahm als Bertreter des Gidgen. Industriedepartementes Hr. Dr. Kaufmann teil. Der von einer Subkommission geprüfte Entwurf des Hrn. F. Scheidegger in Bern, enthaltend die Grunds züge eines Bundesgesets über Berufsgesnossen 15 gige wind aften wurde durchberaten und wird nun als

Untrag bes Centralvorftandes Berhandlungsgegenftand ber auf den 19. und 20. Oftober nach Bafel einzuberufenden außerorbentlichen Delegiertenversammlung fein. Der Entwurf hat zur Voraussetzung bie Revifion bes Art. 31 ber Bundesverfaffung. Gr. Rugler-Bongenbach in Bafel wird an ber Delegiertenversammlung speziell über biefe lettere Frage referieren, mahrend bas Referat bes Brn. Scheibegger die Organisation und die Aufgaben der Berufsgenoffenschaften erläutern wird. — Auf Antrag bes leit. Ausschuffes wurde ferner die Unftellung eines lleberfegers und Rorrefpondenten für frangösische Sprache beschlossen. — Ebenso murde bas Bubget pro 1896 beraten. — Der Ginladung bes Bers bandes deutscher Gewerbevereine zu einer Jahresversammlung in Cassel soll burch Entsendung eines Delegierten Folge geleistet werden. — Dem Schweizer. Gewerbekalenber pro 1896 wurde neuerdings eine Empfehlung gewährt. — Einige Traktanden: wie 3. B. das Regulativ für Wanderlehrvor' trage, Befprechung bes Submiffionsmefens 2c., mußten megen borgerückter Zeit berichoben werden.

## Verbandswesen.

Schweizerischer Zieglerverein. In seiner Ginladung zum VI. schweizerischen Zieglertag in Bern sagt der Präsibent A. Noppel in Samushofen: Die Jahresversammlung wird am 18. September, vormittags 9 Uhr, im Gasthaus zum "Kreuz" in Zollitofen eröffnet (ab Bern 8.05, an in Zollitofen 8.18).

1. Jahresgeschäfte.

2. Vortrag von Herrn Professor Tetmajer, Vorstand ber eidg. Prüfungsanstalt für Baumaterialien vom Polys technikum Zürich, über die Ziele und Zwecke der Unters suchung der schweiz. Thonlager.

3. Vortrag von Herrn Ernst Hotop in Berlin, Special' Ingenieur für Ziegel: und Cementindustrie, über neuere

Biegeleieinrichtungen.

4. Bortrag von herrn Sberle, Bertreter ber Maschinens fabrit Konstanz, über Transportmittel in Ziegeleien.

5. Besuch der Ziegelfabrik des Hrn. Marcuard in Zollikofell. 6. Freie Besprechung von Bereins- u. geschäftlichen Fragen.

7. Gemeinsame Fahrt zur landw. Ausstellung in Bern. Je nach vorgerückter Zeit Teilnahme am 1. Bankelt (12 Uhr) ober am 2. (etwa 1½ Uhr), Preis Fr. 2.50 mit ½ Fl. Wein.

Herzu laben wir alle unsere verehrten Bereinsmitglieder, sowie auch andere schweizerischen Berufsgenossen, welche sich für unsere Bereinsbestrebungen interessieren, freundlichst ein. Wir hoffen zuversichtlich, daß unser Programm, sowie die Gelegenheit zum Besuch der Bundesstadt, des altehrwürdigen und jest mächtig neu aufstrebenden Bern, sowie der reich haltigen schweizerischen landwirtschaftlichen Ausstellung zu vollzähligem Erscheinen veranlassen werden.

("Der Thonwarenfabrikant.") Der Handwerkerverein Freiburg beschloß, auf ein <sup>Ge</sup>schinzuwirken, das die Submissionen Syndikaten übertrage.

## Berichiedenes.

Schweiz. Landesausstellung Genf 1896. (Mitgeteilt.) Das Centralkomitee der Landesausstellung hat in seiner Sitzung vom 6. September

1) Die Vorschläge der Kommission des Schweizerdorfes, eine Einschränkung der Wirtschaften in diesem Dorfe ber treffend, angenommen. Das Schweizerdorf wird darnach enthalten: a) eine Restauration; b) eine Vierhalle; c) eine Ausschankstelle für jedes der Weinhändler: Syndistate der Kantone Waadt, Wallis, Neuenburg und Genf; d) eink kleines mittelalterliches Wirtshaus.

2) Den Unternehmern Obn und Sohn die Erstellung bes noch verbleibenden Teiles der Einfriedigung der Auststellung übertragen.

3) Auf Antrag des Herrn Revilliod de Muralt beschlossen, unter Borbehalt der Ratifikation durch die schweizerische Ausstellungskommission, die Ausstellung der Abteilung Jagdund Hirtenhunde zu einer internationalen zu gestalten, wie dies bereits für die Abteilung der Meuten der Fall ist.

Schweizer. landwirtschaftliche Ausstellung in Bern. Bur Grleichterung bes Besuches ber Ausstellung gemahren die Bahngesellschaften folgende Begunftigungen: Die vom 11. September an auf Stationen ber bem ichmeizerischen Gisenbahnverband angehörenden Berwaltungen gelösten gewöhnlichen und Befellichafts-Retourbillete nach Bern find bis und mit dem 24 Sept. zur Rückfahrt gultig. Außerdem werben auf ben oben genannten Stationen (mit Ausnahme derjenigen ber Gotthardbahn und ber Südostbahn) Besucher der Ausstellung am 20., 21. und 22. Sept. auch Billete einfacher Fahrt zweiter und dritter Rlaffe nach Bern abgegeben, welche innert brei Tagen zur Gratis-Rückfahrt berechtigen. Bur Sinfahrt find diefe Billete nur an ben drei obengenannten Tagen gültig. Zur Erlangung der Gratis-Rückfahrt sind die Billete einfacher Fahrt in der Ausstellung abstempeln zu lassen.

Urbeitsvergebungen. Wie dem "Anz. a. Rh." mitgeteilt wird, ift unterm 2. September von dem eidg. Oberfriegskommissariat, Abteilung Bekleidungswesen, der größere Teil der zu liefernden Kavallerie-Reitstiefelschäfte der Firma Jean Hanhart, Gerber in Dießenhofen, pro 1895/96 zugeteilt worden.

Bauwefen in Bern. Der "Allg. Schweiz. 3tg." ichreibt man aus Bern: Unter ben Baupublikationen bes amtlichen Teils des Anzeigers finden wir folgende: "Bauherr: Beilsarmee. Baubegehren: Umbau des zu Kultuszwecken dienenden großen Saales und Erftellung eines birekten Ginganges von ber Gerechtigkeitsgaffe ber im Saufe Nr. 64, Gerechtigkeits= Der Saal diente bisher ber hiefigen romisch=katho= lifchen Gemeinde, welche feit langem an einem Baufonds sammelt und, wie man sagt, schon an 200,000 Franken für einen römifch-tatholifchen Rirchenbau angelegt hat. Das Saus ift die alte Krone, ein Saus, bas feine Beschichte hat. Bur Zeit bes Basler Konzils logierte barin Bapft Felig V.; im 16. Jahrhundert, als Bern die Reform schon angenommen hatte, beherbergte ber Gafthof gur Krone ben durchreifenden papftlichen Nuntius, ber abends beim Gingug in bie Stadt bon der Stragenjugend mit Schneeballen empfangen worden

Bauwesen in Luzern. Rege Bauthätigkeit herrscht zur Zeit in Luzern; nebst ben Neubauten des Bahnhofes, welche borausstichtlich vor dem vertragsmäßigen Termine im Rohbau beendigt sein werden, ist namentlich in der Kleinstadt eine große Zahl neuer Privathäuser im Ausbau begriffen.

Die Tunnelbauten an der Linie Thalweil-Zug machen auf beiben Seiten gute Fortschritte. Bis jetzt sind etwa 1200 Meter gebohrt, sodaß noch cirka 800 Meter übrig bleiben, die man bis im Februar zu bewältigen hofft. An der ganzen Linie von Thalweil bis Zug wird lebhaft gearbeitet. Tropsbem dürfte es kaum möglich sein, die Linie auf den festsgesten Zeitpunkt, 1. Oktober 1896, zu eröffnen; es kann Mai 1897 werden, die dieselbe in Betrieb gesetzt werden kann. Gbenso lange, unter Umständen noch länger, wird es dauern, die Sie Strecke Zug-Goldan fertig erstellt ist. Da die dahin Thalweil-Zug nur lokale Bedeutung hat, so kann man sich fragen, ob man mit der Inbetriebsetung dieses Teilstückes nicht die Vollendung des andern abwarten wird.

Rhātische Bahn. Auf ber Strecke Landquart = Chur macht der Bau der Bahn rasche Fortschritte. Mit der Errichtung der Stationsgebäude ist an diesem Teilstück überall begonnen worden. Bei den Uebergängen der Normalbahn, der Straßen, Rüfen und Runsen sind die Brückenköpfe teils erstellt, teils in Arbeit. Der gewaltige Hochdamm, welcher südlich des Uebergangs über die Normalbahn erstellt werden

muß und ber große Erdmaffen erforbert, rudt rasch vorwärts und auf Trimmifer Gebiet ist ber Bahnkörper schon mit Böschung und Bekieselung versehen, also fertig.

Beughaus Bug. Beim Rafernenplat ift bas Baugespann für bie neue Zeughausbaute aufgestellt.

— Der Zuger Kantonsrat gewährte Montags einstimmig ber Regierung einen Kredit von Fr. 100,000 zur Erstellung eines neuen kantonalen Zeughauses.

In Waldenburg lebt ein Tausendkünstler, ber sich ganz allein ein Haus bauen will. Er hat bereits die Erdearbeiten und das Mauerwerk des Erdgeschosses vollendet und niemand zweiselt an der vollständigen Ausführung des Baues. Also Erdarbeiter, Maurer, Handlanger, Steinhauer, Cementier, Chpser, Zimmermann, Schreiner, Glaser, Schlosser, Maler, Tapezierer, Spengler und Dachdecker in einer Person.

Davos hat sich trot bem lebhaften Frembenverkehr und Besuch während des Sommers sehr gut für den Empfang und die Unterbringung der Winterkurgäste vorbereitet. Biele geschmackvolle Neubauten, die im Frühling in Angriff genommen wurden, sind zum Teil schon fertig erstellt, andere gehen rasch ihrer Bollendung entgegen. Das Kurhaus läßt innerhalb seiner Wandelbahn einen prächtigen Lawn Tennissklatz neu erstellen und rings um das Etablissement herum sind die ausgedehnten Anlagen durch mächtige Singangsthore markiert worden. Der stolze Andau an das Konversationshaus steht nach außen six und fertig da und in kurzer Zeit werden auch im Innern die Arbeiten vollendet sein und die gewonnenen Käumlichkeiten zur Benutzung bereit stehen. Auch die Straßen und Trottoirs haben eine gründliche Restaurierung erfahren.

Wasserbersong Rafels. Die Gemeinde Rafels besichloß Ausbehnung ihrer Wasserbersorgung und Hydrantensanlage.

Wasserversorgung Wilderswyl. Die auf Fr. 54,600 veranschlagte Wasserversorgung mit Hybrantenanlage wurde ben Unternehmern Jakob Balmer, Fried. Zurschmiede und Fried. Balmer zur Ausführung übergeben; die Arbeiten sollen in der Hauptsache bis 1. Dezember nächsthin beendigt sein. Die Unternehmer bieten der Gemeinde alle nötige Garantie, daß das Werk in jeder Beziehung solid und gut erstellt wird.

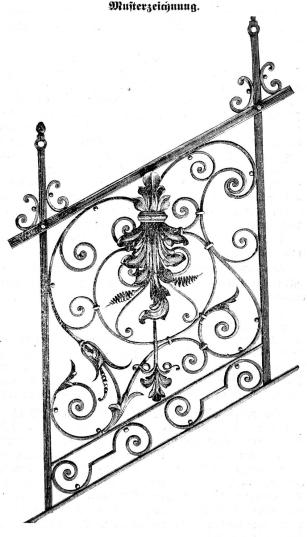
Ein neues städtisches Häuseradresbuch für Zürich ist erschienen. Der voluminöse Band stellt ein scharfes Stück Arbeit dar. Sein Inhalt besteht aus einem Straßenverzeichnis und einer nach Straßen geordneten Gebäubeliste, wobei überall der Eigentümer des betreffenden Grundstückes genannt wird. Die Herausgabe erfolgt vom städtischen Steuerbureau, dessen Gebäudeasseturranzabteilung auch die Häuserliste u. s. w. ansertigte. Das Straßenverzeichnis wurde vom Polizeibureau ausgearbeitet. Den Druck besorgte Orell Füßli u. Sie.

† Rarl v. Sinner, Maschineningenieur. Der zu Biesch (Wallis) in der Sommerfrische gestorbene Karl v. Sinner ift von Beruf Maschineningenieur gewesen, hatte sich aber seit Jahren von den Geschäften gurudgezogen und lebte in Nhon. Bon hier aus nahm er an ben gemeinnütigen Unternehmungen lebhaften Anteil und beschäftigte fich in ben letten Jahren besonders mit der Arbeiterversicherung. Er hatte die Aufgabe übernommen, die Gefetesentwürfe bes eidgen. Induftriedepartementes in ben auswärtigen Fach= freisen gu vertreten und erfüllte biefe Aufgabe in uneigen= nütigfter Beife mit einem Bienenfleig. Sinner mar ein geborner Schriftsteller und ichrieb frangofisch wie beutsch mit gleicher Elegang. Seine forgfältigen Berichte über ben Stand ber ichmeizerischen Arbeiterverficherungsgesetzgebung in dem internationalen Bulletin du Comité permanent contro les accidents in Paris machten seinen Namen in bie Beite hin befannt und geschätt.

+ Majdineningenieur Jacques Müller. Der gu Bafel

am 2. Sept. einem Unfall erlegene Mühlenbesitzer Jacques Müller, gebürtig von Zürich, bilbete sich am schweizerischen Polhtechnikum zum Maschineningenieur aus und erwarb sich bas Diplom mit Auszeichnung. Bei den Herren Rieter u. Sie. in Winterthur wurde er ins Spinnsach eingeführt und brachte dann viele Jahre teils im Auftrage diese Firma in Italien zu, wo er hauptsächlich in Pontoglio und Luino als Technifer Spinnereien leitete. Einige Jahre war er

# 



Partie eines schmiedeeisernen Treppengeländers in der bernischen kantonalen Frenanstalt in Münsingen. Entworsen von Architekt Ud. Tieche in Bern, ausgeführt von Jos. Wyß, Kunstschlosserei in Bern.

auch an ber Reisschälerei Metger in Maroggia beteiligt. Dann übernahm er die ehemals Wolfsche Spinnerei in Turbenthal. Nachdem dieselbe in eine Wolldeckenfabrik umzgewandelt worden, kaufte er die sogenannte Kammradmühle in Kleinbasel, was ihm große Befriedigung gewährte, aber ihm leider auch ein so jähes Ende brachte. Müller war eine äußerst ruhige, überlegte Natur; daß er aber gleichwohl große Energie besah, bewies er als unermüdlicher, zäher Bergsteiger. Er leistete Hervorragendes als Amateur-Photograph.

† Schmiedmeister Jakob Weber in Hohenrain. Dem am 26. August zu Hohenrain (Luzern) im Alter von 76

Jahren verstorbenen Jakob Weber widmet das "Baterland" einen Nefrolog. Würze und Freude des Lebens war diesem markigen Manne, Schmied seines Berufes, das Schützen-wesen. Im Jahre 1844 besuchte er, 24 Jahre alt, zum erstenmale ein eidg. Schütenfest und zwar in Bafel; feither fehlte er nur an einem berfelben; ichon ichmer leibend, las er noch die Festzeitung von Winterthur. Nebst den eidgen. besuchte er hunderte von fantonalen und lotalen Waffenfesten und hat fich manchen ichonen Breis, meift erften Ranges, heimgebracht; ichade, daß er seinem früher gefaßten Entschluffe, an eibgen. Schugenfesten 22 Becher, ber Bahl ber Rantone entsprechend, zu gewinnen, nicht völlig nachleben konnte; es fehlte ihm noch einer. Der Berftorbene befag bedeutenbes Gifindertalent. Im Berein mit bem Seb. Rebfamen, ber ihm im Tode vorangegangen, tonftruierte er eine por treffliche Absendemaschine, welche bas blinde Auslofen ber Gaben absolut überfluffig machte. Siemit mar er bahnbrechend. Es traten auch andere Mechaniker mit genauen Absendemaschinen auf; allein Webers Inftrument übertrifft bezüglich genauer und prompter Arbeit ftets noch alle andern. Die Ginrichtung ber Maschine hielt Weber bis zum Tobe geheim; er verehrte sein Werk wie ein Seiligtum, obwohl es ihm nicht großen Gewinn eintrug. Ferner erfand er praftifche Warnvorrichtungen und Beiger apparate, welche auch an eibg. Schütenfesten gur Bermenbung

Denkmäler. Im "Oltener Tagbl." wird neuerdings bie Ausführung eines Denkmal schtwurfes zur Erinnerung an die Dornacherschlacht durch den Landsmann Richard Kigling angeregt, indem die Jubiläumsfeier nun rasch heranrücke. Der Fond für Errichtung eines solchen Denkmals beträgt zur Zeit cirka 16,000 Fr. und es sollte die Aufnung des selben durch jährliche Zuschüsse aus der Staatskasse wieder aufgenommen werden.

Die vom Gemeinderat Tablat betreffend das Anfeuern mit Betrol, Beingeift zc. erlaffene Berordnung lautet in ihrem wesentlichen Inhalte: "Seber Gigentümer, Berwalter und Bächter von Wohnhäusern ift verpflichtet, dafür zu sorgen, daß in jeder Rüche an vom Rochherde oder fonftigen Feuerungs einrichtung aus leicht fichtbarer Stelle ein Blatat mit fol gendem Berbot angebracht werde: Es ift bei Buge bis auf 150 Fr. untersagt, Brennmaterial mit Betroleum, Ligroin, Weingeist ober andern feuergefährlichen Flüssigkeiten zum 3mede leichteren Ungunbens zu übergießen. Jeber gurechnungs fähige Sausbewohner ift verflichtet, von jeder mahrgenommenen Uebertretung des Berbotes, oder vom Mangel des Blafates dem Gemeindeamt fofortige Anzeige zu machen. Die Platate fonnen bei ber Gemeinderatstanglei bezogen werben. Der Mangel des Plakates, sowie nachgewiesene absichtliche ober nachlässige Unterlassung ber Unzeige von Uebertretungen betreffend ber Manipulation mit Betrol 2c. werben mit Bugen bis auf 25 Franken bestraft." Nachahmenswert!

Die Schulgemeinde Opfiton: Oberhausen (Zürich) hat ben Antrag der Schulpflege, beförderlich ein neues Schulhaus mit zwei Lehrzimmern und zwei Lehrerwohnungen zu err stellen, mit großem Mehr angenommen.

Unglücksfälle im Handwerk. Der in letzter Nummer gemelbete Unglücksfall in der Maschinenfabrik Derlikon redustert siert sich darauf, daß beim Umkippen eines fahrbaren Drehktrahns ein Arbeiter einen Beinbruch und ganz unwesentliche Hautschürfungen erlitt. Heute ist der Verletzte schon auf bestem Wege zur Genesung und wird nach den Aussagen des Arztes seine frühere Arbeitsfähigkeit vollkommen wieder erlangen.

— Ein bedauerlicher Unglücksfall ist im Schieferberge werk der Ho. Haufer, Babler & Cie. in Elm passiert. Als am Samstag zwei Italiener in einem ziemlich tiefen Schachte arbeiteten, wurde unterlassen, genügend Luft einzupumper. Infolge bessen hat ein Arbeiter den Tod durch Erstickung

gefunden. Sein Gefährte, bem Erftidungstobe nabe, tonnte mit Not ins Leben gurudgerufen werden.

Gin Dorf aus Balaftina und gwar aus ben mit Unter= stützung des Barons E. von Rothschild vor einem Jahrzehnt begründeten Ackerbau-Rolonien in der Nähe von Jaffa wird auf der Berliner Gewerbeausstellung 1896 als eigene Abteilung im Anschluß an die Kolonialabteilung, welche nahezu 20,000 Quadratmeter einnehmen wird, zu feben fein. Dem Besucher wird hier u. a. die Seidenspinnerei, welche in den Rolonien bei Jerusalem seit einigen Jahren eingeführt ift, gezeigt werden, aber auch das Leben der schwäbischen Kolonisten, die in Hebron, Sarona und Jaffa die vortrefflichen Balaftinameine keltern, deren Anbau biefe deutschen Unfiedler erst eingeführt haben. Roch immer ift Balaftina bas Land, wo "Mild und Honig fließt" es fehlte bisher nur an geeigneten Arbeitsträften. Um fo intereffanter wird es fein, auf ber Ausstellung die in den neuerlichen Kolonisationsversuchen gemachten Fortschritte zu studieren. Gin aus angesehenen Männern bestehendes Romitee hat bereits für diese fleine Separatausstellung einen Grantiefonds von 12,000 Mark aufgebracht, und ein Vertreter des Komitees begibt fich bem= nächst nach Jerusalem und den unweit der heiligen Stadt gelegenen Kolonien, um für die Vorführung der geeigneten Industrien die nötigen Kräfte anzuwerben. Der deutsche Berein zur Erforschung Palästinas ist im Jahre 1877 be= gründet worden.

Die miggludte Treppe. Im Gebäude des Staate= ministeriums des Innern in München mußte die zu beiden Ctagen führende Treppe, weil gänzlich ruinös, erneuert werben. Gine neue Treppe war vollständig fertiggestellt, als fie als ungangbar erkannt wurde. Bur Zeit wird eine zweite neue Treppe vollendet. Das Borkommnis mag in ben beteiligten Rreisen große Beiterkeit erregt haben, weil diese Treppe just zur königl. obersten Baubehörde führt! — So berichten die "Münchener Neuesten Nachrichten.

Die patentierte Fenerung von Lug und Schäfer, München, sucht auf praktischem Wege die Ursachen der Rauchbildung zu beseitigen. Zu diesem Behufe wird die erforderliche Luft durch besondere Zuleitungen der oberen Brennmaterialicht zugeführt, wobei eine Luftzuleitung von unten ausgeschlossen ist und an die Stelle des Rostes eine geschlossene Rutschfläche tritt. Der letteren gegenüber liegen bie aus teuerfestem Material hergestellten, luftzuführenden Röhren= förper, welche an ihrer unteren Seite Deffnungen für ben Luftaustritt besitzen, der nur in der Oberfläche der Kohlen-ichicht erfolgen kann. Zwischen Rutschsläche und Luftzuführungstöhren liegt die Kohle in Form eines nach unten sich zu= bigenden Reiles, der nach dem Berhältnis des Abbrennens nach unten finkt und durch Auffüllen von oben erzeugt wird. Auf diese Weise läßt sich ber Verbrennungsprozeß in gleich= mäßiger Beije erhalten, bezw. burch eine Ginftrömuungsöffnung für Luft entsprechend regulieren. Infolge ber ge= bahlten Konftruktion ift es bem Seizpersonal nicht möglich, Die klar brennende Oberschicht mit frischem Material zu be= Decken und den Verbrennungsprozeß zu stören bezw. Rauch= bildung zu veranlaffen; auch entstehen keine Berlufte an Brennmaterial infolge Fallens durch die Rostspalten und endlich ist der "Zug des Feners" selbst bei niederen Kaminen für rajche Berbrenung noch günstig, da die Verbrennungs-luft durch die niedere Brandschichte einen geringeren Widerltand findet, was auch eine beliebige Regierungsfähigkeit des Geuers mittels Schieber ober Bentil gestattet.

#### Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugaquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

344. Wer liefert buchene und tannene Baschbrettbestandteile? Jährliche Abnahme 6—8000 Stück.

345. Ber liefert gute verschiedene Cementfarben und gu

welchem Preise?

346. Wo sind Fournier und Kehlleisten für Möbel zu erhalten?

347. Bie foll ein Kamin für eine Schmiede mit 2 Feuern erstellt werden, damit es hinsichtlich Zug 2c. jeden Anforderungen entspricht?

348. Wie viele Pferdefräfte find erhältlich bei einer Wassermenge von 800 Litern per Minute bei 2 m Fall? Wie viel mit 600 Litern per Minute bei 8 m Fall?

Belde Engros-Solzhandlung liefert Bitch.pine-Solz in 349.

verschiedenen Dimensionen und zu welchem Breis?

350. Belde renommierte ichweiz. Mafchinenfabrit murde die Fabrifation einer zufunftsreichen patentierten Maschine übernehmen ? Offerten find fub Chiffre 350 an die Exped. d. Bl. erbeten.

351. Wer liefert sauberes trodenes Rotbuchenholz? 352. Wer ift für eif. Hobelbeschläge-Massenartitel leistungs.

fähig eingerichtet?
353. Ber liefert Zinkplatten, 5 mm did, dienlich als Zu-

fagen zum Fournieren, für Schreiner?

354. Wer fönnte mir per sofort, für 3-4 Monate, 2-3 Stück Cementröhrenmodelle, didwandig, 30 cm Lichtweite, gegen anständigen Mietzins leihen? Gest. Diferten sind zu richten an J.

M. Inderbitzin, Eementröhrensabrikation, Ibach-Schwhz.

355. Ber liefert genutete und gesalzte Täfelriemen, sowie buchene Parquetbodenriemen, IIa, gegen Austausch von Majchinenund Cylinderöl, Maschinensett 2c.?

356. Ber ift Raufer von Beigblechabschnitten oder wie fann man jolche vorteilhaft verwenden?

357. Ber liefert fog. Immenpfeifen für Bienenguchter, gute Ronstruktion?

358. Ber liefert Sti, jog. Schneeschuhe?

359. Ber l'efert Scheiben von Erlen, Uhorn- oder Buchen. holz, nur rund ausgesägt, zum abdrehen, 19 cm Durchmesser, 18 bis 20 mm bid? 360. Welche Maschinenfabrik oder Kesselschmiede wäre in der

Lage, Musichuß-Dampfrohren in größeren Quantitäten zu Fabri. fationszweden abzugeben ?

361. Ber verserigt Maschinen zur Anfertigung von Zähnen aus Draht für Wollenkarden?
362. Was eignet sich am besten als Zwischenlage zwischen Täfer und Mauer, z. B. in Kirchen, Karbolwatte oder Dachpappe?

## Antworten.

Auf Frage 323. Bir faufen ichone trodene Beiß- und Rot= buchenbretter waggonweise und sind regelmäßige Abnehmer bei Konvenienz? Hug, Roedl u. Kater, Zürich II.

buchenbretter waggonweise und sind regelmäßige Abnehmer bei Konvenienz? Hug, Roedl u. Kaher, Zürich II.

Auf Frage **328.** Die Elektrotechnische Fabrik Dübendorf von K. Trüb liefert Dynamomaschinchen von 1/20 - 1/2 HP, ebenso alle nötigen Wesinstrumente, als Bolts und Ampèremeter re.

Auf Frage **331.** Sie erhalten direkte Offerte.

Auf Frage **332.** Wir haben ein Quantum feinsten Blumenstraht per Zusall unter Fabrikpreis abzugeben und bitten um gest. Angabe des gewünschen Quantums. Wechanische Korkwarensabrik Dürrenäsch (Narg.)

Auf Frage 335. Könnte prompt entsprechen und sehe gerne Offerte und Bericht entgegen. Theo. Buchi, Sägerei, Samsiagern,

Richtersweil.

Muf Frage 336. Benden Sie fich gefl. an die Firma &. Bod

u. Cie, Burich III. Auf Frage 337. Betreffs Bierfilg-Unterlagen wünscht mit Fragesteller in Berfehr zu treten die Filzwarenfabrit Chr. Schröder in Richtersweil.

Auf Frage 337. Runde Bierfilze liefert die Filgfabrit von Müller u. Co. in Wyl.

Benden Sie fich an Konrad Beierle, But-Auf Frage 337.

und Filgsabrikant, Heiben. Auf Frage 338. Es wünscht mit Fragesteller in Korrespon-benz zu treten Plüß-Stauffer in Oftringen. Auf Fragen 338 und 339. Wir sind Käuser betr. Artikel.

Jos. Buß u. Co., Horw b. Luzern. Auf Frage 339. Bin Käufer von solchen Fässern und wünsche

mit Ihnen in Unterhandlung zu treten. Rudolf Greuter, Rufer, Eschlikon (Thurgau).

Muf Frage 340. Bünfche mit Fragesteller in Berbindung zu treten. Jean Ruppli, Brugg. Auf Frage 342. Laubsagearbeiten liefert in geschmachvoller

Ausführung Brunner-Baukloh, Ochsengaffe 14, Bafel

## Submission8=Anzeiger.

Schuhbestandteile und fertige Schuhe. 2000 Baar fertige Schäfte aus Kalbleder für Militärichuhe, nach Muster und Borschriften, Naturfarben. Endtermin für die Angebote: 20. September 1895. 1000 Sortimente Bodenleder, nach Muster und Borschrift. Endtermin für die Angebote: 20. September 1895. 6000 Kaar Schnürriemen (Lacets) aus Fischleder (Delphin) mit Drahtspite,